

Pressebericht

AD(H)S – anders denken, hören, sehen

Mit einem erfrischenden Mix aus gedanklicher Tiefe und originellem Humor berichtete der christliche Liedermacher, Autor und Aktionskünstler Arno Backhaus an der Johann-Christoph-Blumhardt-Schule über seine persönlichen Erfahrungen rund um das Thema AD(H)S.

Mühlacker, 27.10.2023. „Was mein Leben ausmacht, sind Gott, meine Frau und mein ADHS“, erklärte Backhaus zu Beginn der Veranstaltung, „auf nichts von diesen dreien möchte ich verzichten.“ Nach einer musikalischen Einleitung und der Begrüßung durch Schulleiter Reinhard Wurster verdeutlichte er jedoch auch, dass sein Weg zur Erkenntnis, ADHS nicht als Störung, sondern als Kapital zu betrachten, ein steiniger war. So gehörten zu den Schattenseiten seiner Vergangenheit auch eine mit seinem auffälligen Verhalten überforderte Mutter sowie Gewalterfahrungen; drei Klassenwiederholungen und vier Schulverweise trugen ihren Teil zu einer als schwierig und herausfordernd empfundenen Kindheit bei. Eine wichtige Wende in seinem Leben habe im jungen Erwachsenenalter die Begegnung mit Christen gebracht, woraufhin er selbst zum Glauben an Jesus Christus gekommen sei. Das Thema ADHS blieb jedoch auch weiterhin ein Begleiter im Leben des studierten Sozialpädagogen, nicht zuletzt durch seinen Sohn, bei dem im Alter von vier Jahren ebenfalls eine hohe Intensität von ADHS diagnostiziert wurde und der nun seinerseits das Familienleben auf den Kopf gestellt habe.

Arno Backhaus stellte daraufhin medizinische Hintergründe und häufig festgestellte Auffälligkeiten dar, wie etwa die mit großer Anstrengung verbundene permanente Selbstregulation oder Beeinträchtigungen im feinmotorischen Bereich. Gleichzeitig betonte er jedoch auch die großen Stärken, die „ADHS-ler“ oftmals mitbringen: So seien sie in der Lage, eine Vielzahl von Eindrücken gleichzeitig aufzunehmen, was in manchen Berufsgruppen von großem Vorteil sei, von denen Backhaus mit Notfallsanitätern,

Börsenmanagern und Piloten nur wenige Beispiele nannte. Ebenso wies er auch auf eine höhere Sensibilität für Ungerechtigkeit hin, die häufig vorkomme.

So motivierte der Referent mit viel Wortwitz vor allem zu einem positiven Umgang trotz Herausforderungen und Schwierigkeiten, um einen Weg zu finden, Gewinn aus den verborgenen Stärken zu ziehen. Hierzu gehöre vonseiten der Wegbegleiter auch ein insgesamt bestätigender Umgang, für den die Liebe Gottes Vorbild sei: „Ein ADHS-ler braucht viele Ja’s.“

Anlage:

- Foto 1: Schulleiter Reinhard Wurster
Foto 2: Arno Backhaus
Foto 3: Arno Backhaus
Foto 4: Backhaus & Hörerschaft



Kontakt / ViSdP:

Thomas Gutjahr
Johann-Christoph-Blumhardt-Schule e.V.
Assistent des Schulleiters | Referent für Öffentlichkeitsarbeit
oeffentlichkeitsarbeit@jcbs.de
+49 7041 - 8 15 13 75
<https://www.jcbs.de>